
SALZ-ANZEIGER

Rundbrief Nr. 86

Erich und Tetyana Salzmann

Oktober 2018

Liebe Freunde

Genauso wie sich die Jahreszeiten ständig ändern, sind auch wir immer in Bewegung. Sogar in Zeiten, in denen sich scheinbar nichts verändert, bleibt nichts gleich. Die Uhr tickt unaufhaltsam weiter. Die Vergangenheit ist vorüber und zurück bleibt nur eine Erinnerung. Die Zukunft ist noch nicht da, und oft wissen wir nicht so recht, was wir von ihr erwarten sollen. Bleibt noch die Gegenwart, das Hier und Jetzt. Und genau darin sollen wir leben, im heutigen Moment, und tagtäglich neu die Beziehung mit Gott pflegen und unser Bestes geben, wo immer wir auch gerade stehen.

Einmal Ukraine – retour

Diesen Sommer fuhren wir wieder mal nach Rivne in der Ukraine. Wir wohnten bei Tetyanas Schwester. Es war schon irgendwie komisch, dort zu sein, ohne dass die Mutter da war. Für Tetyana war es wie eine Art Abschluss, ein Wahrnehmen, dass wieder ein Stück Leben in der Vergangenheit liegt.

Die letzten Monate ging es unserem Neffen Shenyua den Umständen entsprechend gut, fand er doch Arbeit außerhalb der Stadt. Ob aber seine Drogenprobleme dauerhaft gelöst sind ist zu bezweifeln. Nimmt er nicht Gottes Hilfe in Anspruch, sind seine Chancen gering, ihnen zu entkommen.

Oleg geht es wieder viel besser. Sein Bein ist stabil, die Wunde von der Operation ist ganz verheilt und wenn er ein wenig aufpasst, sollte es vorläufig keine Probleme geben. Dafür sind wir sehr dankbar. Er ist immer sehr aktiv. Wenn er nicht gerade Predigttaufnahmen im Studio bearbeitet, gibt er oft Konzerte und es treffen sich auch regelmässig Kleingruppen unter seiner Leitung.

Volodya und sein Team arbeiten beharrlich an der Video-Bibel für Kinder weiter. Mittlerweile haben sie schon fast die Hälfte der Aufnahmen fertig. Er erzählte mir, dass die Aufnahmen sowohl der Bibel wie auch der Kinderbibel an verschiedenen Unterrichtsstätten für Gehörlose als Unterrichtsmaterial dienen, da unsere Übersetzerin ein gutes professionelles Vorbild ist. So kommen also viele Gehörlose beim Erlernen der Gebärdensprache auch gleich noch etwas aus der Bibel mit.

Für den Rest der Kinder-Video-Bibel suchen wir noch weitere finanzielle Unterstützung. Bitte meldet euch doch, wenn euch Gott dieses Projekt aufs Herz legt.

Endlich traf ich auch Sascha wieder mal. Es geht ihm und seiner Familie im Moment recht gut. Er hat anständig bezahlte Arbeit und kommt auch finanziell besser über die Runden als früher. Auf den Glauben kamen wir bei unserem Treffen nicht zu reden. Aber da ich jetzt wieder ständig mit ihm Kontakt habe, hoffe ich, dass ich da zwischendurch den aufgegangenen Samen etwas bewässern kann.

Neben Besuchen von Verwandten und Bekannten verbrachte ich auch einige Zeit beim Zahnarzt. Wir sind dort sehr zufrieden und das spart jeweils ganz ordentlich Geld.

Nach der Rückreise musste ich mir dann eingestehen, dass das wohl die letzte solche Reise mit dem Auto war. In nur zwei Wochen die lange Strecke zweimal zu fahren ist für meine älter werdenden Knochen nicht mehr so angenehm.

Ein alter Knacker – oder im knackigen Alter

Als ich mal in der Physiotherapie war, und es bei der Behandlung so richtig knackte, meinte ich etwas grinsend, ich wäre halt langsam ein alter Knacker, worauf die Therapeutin antwortete: Oder Sie sind im knackigen Alter! ☺

Wenn es zunehmend irgendwo zwickt oder schmerzt, hilft manchmal nur eine Portion (schwarzer) Humor.

Aktuell habe ich wieder mal eine Therapie hinter mir. Leider ist es so, dass eine Therapie nicht viel bringt, so lange ich weiter Möbel herumschleppe. Im Moment habe ich auch wieder Rückenprobleme. Deshalb muss ich mich wohl oder übel mit dem Gedanken anfreunden, diesen Job aufzugeben. Eigentlich gefällt es mir bei Möbel Werthmüller und ich habe es gut dort. Aber gewissen Realitäten kann man sich halt auf die Dauer bei bestem Willen nicht entziehen.

Auf zu neuen Ufern!?

Eigentlich ganz ohne unser Dazutun hat sich eine neue Türe geöffnet. Eines Tages rief uns ein Bekannter an, und fragte, ob wir nicht noch etwas Kapazität hätten. Wir hatten



schon früher gelegentlich bei Hausreinigungen mitgearbeitet. Diesmal ging es aber um ein deutlich grösseres Projekt. Das ehemalige Blaukreuzheim in Aeschiried sollte wieder belebt werden. Nachdem der hintere Flügel des Hotels während einiger Zeit für Asylanten genutzt worden war, brauchte der Kanton die Unterkunft nicht mehr, und so musste sehr kurzfristig wieder etwas auf die Beine gestellt werden, damit die Bankkredite bedient und der drohende Konkurs abgewendet werden konnte. Jemand kam auf die Idee, doch die Zimmer des vorderen Flügels via AirBnb an Touristen zu vermieten, und so das Hotel unter dem Namen Berghaus Seeblick neu zu beleben. Was im Mai noch ziemlich holprig startete, nahm schon im Juni Fahrt auf. Nun brauchte man Hilfe. Tetyana begann bei der Reinigung der Zimmer zu helfen. Ich rutschte dann sehr schnell in die Portalbewirtschaftung. Das bedeutet, dass ich mehrmals täglich via Computer die Buchungsanfragen der Gäste bearbeite. Dabei helfen mir meine Sprach- und Computerkenntnisse sehr.

Was als ein kleiner Nebenjob anfang, nahm dann, nicht zuletzt dank meiner Tüftelei im Internet, derart Fahrt auf, dass das Haus oft bis auf den letzten Platz gefüllt war. Gäste aus über 50 Ländern haben bereits die fantastische Aussicht genossen. Das Reinigungsteam wurde schnell um weitere Mitarbeiter ergänzt. Bis jetzt werden aber alle Leute nur nach Aufwand entlohnt.

Zwar sind die Entschädigungen ansprechend, aber aus verschiedenen Gründen ist es aktuell noch nicht möglich, Leute fest anzustellen. Nun sind wir auf der Suche nach einer Lösung, damit ich die Plackerei mit den Möbeln dauerhaft gegen eine etwas einfachere Aufgabe tauschen könnte. Dabei berät mich unter anderem ein Kollege, der als Treuhänder arbeitet. So, wie sich das bisher entwickelt, würde dieser neue Job ideal zu meiner Übersetzungsarbeit passen.

Bei dieser Aufgabe geht es nicht nur darum, Geld zu verdienen, sondern vor allem auch darum, längerfristig die Liegenschaft zu verkaufen und dadurch die Gelder wieder ihrem ursprünglichen Zweck, der Arbeit unter Alkoholikern, zuzuführen.

Übrigens, da ja so viele Gäste aus aller Welt bei uns übernachten, nutzen wir die Gelegenheit, um einen kleinen Kiosk mit Büchern und DVD's in verschiedenen Sprachen aufzubauen. Egal wo man arbeitet, es gibt immer Möglichkeiten, Menschen mit der guten Nachricht zu erreichen.



Aktuell sind wir noch auf der Suche nach jemandem, der zwischendurch für ein paar Tage die Portalbewirtschaftung übernehmen kann, wenn ich mal eine Pause brauche. Vielleicht

fühlt sich jemand von euch angesprochen. Man muss nicht hier wohnen, sondern kann von zuhause aus arbeiten. Gute Englischkenntnisse sind dazu die wichtigste Voraussetzung. Falls jemand zwischendurch gerne das Sackgeld aufbessern möchte, dann meldet euch.

Und selbstverständlich seid ihr alle herzlich eingeladen, auch mal ein paar Tage bei uns zu verbringen. Jetzt nehmen die Gästezahlen ab, und es hat freie Zimmer. Auch im Winter ist es hier oben oft sonnig, während die unteren Lagen von einer Nebeldecke verhüllt sind.

Hier findet ihr unser Angebot:

<https://www.airbnb.ch/users/l87284262/listings>



Für eine Buchung könnt ihr euch direkt an mich wenden. Dadurch lassen sich ungefähr 15% AirBnb-Gebühren einsparen.

Übersetzungen

Wir haben uns nun entschieden, das Buch „Finding church“ – Gemeinde finden – von Wayne Jacobsen ins Russische zu übersetzen. Der Autor erlaubt uns, kostenlos eine Gratisversion im Internet anzubieten. Immer mehr Menschen haben ja Mühe mit der Institution Kirche. In diesem Buch geht es darum, aufzuzeigen, worum es Gott mit der Gemeinde wirklich geht, was Gemeinde ist, und was eben nicht. Es soll ermutigen, wirklich Gemeinschaft zu suchen, egal in welcher Form. Gott hat nie eine Art Individual-Religion gewollt. Sein Reich kann nur in Gemeinschaft mit anderen gebaut werden.

Immer wieder mal bitten mich Missionswerke um Hilfe bei Übersetzungen, wozu ich natürlich jeweils gerne bereit bin. MEOS, MSD, OM sind nur ein paar der Namen.

Berufsaussichten

Darja geht es gut und es gefällt ihr in der Romandie. Sie hat auch bereits in der Jugendgruppe für Deutschschweizer Anschluss gefunden. In den nächsten Wochen wird sie gleich in zwei Betrieben als Floristin schnuppern, und wir hoffen, dass es dann mit einer Lehrstelle klappt.

Dan hat eine Lehrstelle als Logistiker (Zustellung) bei der Post in Aussicht. Früher nannte man das noch Briefträger. ☺ Er will aber noch im Detailhandel schnuppern, bevor er sich definitiv entscheidet.

Vielen Dank für all eure Unterstützung!!!

Herzliche Grüsse

Erich & Tetyana mit Darja & Dan

Gebetsanliegen

Dankt für

- die Gesundung von Olegs Bein
- die Fortschritte bei der Kinderbibel für Gehörlose
- die neue Arbeitsmöglichkeit in Aeschiried
- die Möglichkeit, das Buch gratis zu veröffentlichen

Betet für

- Gottes Wirken durch das übersetzte Material
- die Arbeit an der Kinderbibel für Gehörlose
- genug finanzielle Unterstützung für die Kinderbibel
- die Übersetzung des Buches „Gemeinde finden“ in die Russische Sprache
- unsere Gesundheit, und Klarheit betreffend Arbeit
- die Gäste im Berghaus Seeblick
- die Berufswahl unserer beiden Kinder

Adresse:

Fam. Salzmann, Doldenhornweg 3a, 3714 Frutigen, 033 5353453 oder 079 838 41 67

E-post: erich.salzmann@salzanzeiger.ch

Familien-Webseite: www.salzanzeiger.ch

Predigten in Deutsch: www.ueberdenken.org

Predigten in Russisch: www.zanovo.info

Finanzielle Unterstützung innerhalb der Schweiz

Schweizerische Missions-Gemeinschaft SMG

Industriestr. 1, Postfach, 8401 Winterthur

PC.-Nr.: 80-42881-3, Vermerk: Erich & Tetyana Salzmann

Auf Anfrage senden wir euch gerne einen Einzahlungsschein zu.